

Altegnädigt privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 1. Mittwoch, den 1. Juli 1829.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1sten Juni 1829 waren die bis mit Juni d. J. gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den angefahrenen und gewerbtreibenden Contribuenten zu bezahlen. Es werden daher dieselben an die Berichtigung dieser Steuern hiermit erinnert, und haben diejenigen, welche bis zum 13. Juli d. J. damit zurückbleiben sollten, sich selbst zuzuschreiben, wenn sie alsdann durch militairische Execution dazu angehalten werden müßten. Leipzig, den 25. Juni 1829.

Die Stadtsteuer-Einnahme.

Lips Tullian in Augsburg.

Ein Schwank aus alter Zeit von *r.

(Fortsetzung.)

Der Sterndeuter.

Der Leser wird wohl so gut seyn, den Weg zu die Wohnung des weisen Mannes zu machen, wo Pinsel und seine Schaar guten Rath holen wollen. Es ist freilich draußen in der äußersten Vorstadt, aber eine schöne milde Monatsnacht, und Mondschein lüßt den Pfad. Da sind wir ja schon. Titus Parabel, der weise Mann, sitzt noch über den Büchern. Er war früher eine Art Hundefänger und Scharfrichterknecht gewesen, aber, im Stande, ein wenig zu lesen und zu schreiben, fühlte er sich zu etwas Besserm berufen, und bald fand er, daß er nur in den Sternen lesen dürfe, um auf der Erde sein Glück zu machen.

„Was wollt ihr?“ fragte er, langsam dem Berichtsfrohne und dessen Gehälfen entgegengehend. Was wollt ihr noch:

In dieser Nacht

Wo Jupiter am Himmel wacht?“

„Ei nun, kurz zu sagen, der Spießbube, Lips Tullian, ist uns aus dem Garne entwischt, und ihr sollt uns sagen, wo er ist, wo er steckt! Wenn wir ihn haben, wird's theuer bezahlt, und sollt' ich's von den Sporteln aus meiner Tasche geben!“ antwortete Pinsel. „So wie er am Galgen hängt, habt ihr's Geld!“ setzte noch ein Anderer hinzu. „Hm, hm, hm,“ brummte Parabel, und holte einen alten Folianten vom Brete herunter, das längs der Wand hinlief. Er schlug das Buch auf, blätterte hin und her, endlich blieb er stehn. „Affelt,“ murmelte er für sich hin, „bedeutet Tod durch Feuer, Schwert und Strick, und Mancher bricht wohl gar's Genick. Steh dich vor Räubern vor und Diebereien, und höre nicht, wenn böse Menschen schreien. — Ja, Neumond am 3. Mai; Vollmond am 18. Mai. Ja —

Wenn die Waag' am Himmel steht,
Der Scorpion hell untergeht,
Dann geht dem Ende zu das Jahr,
Um lange Tag' es geschehen war.

Kopf, Hals, Leib und Kragen, Schul-
tern, Bein und Magen, Caspar und Pollux,
Plajaden; Sirius, Saturn und Hyaden. —
Nun ja, lieben Leuten, — sprach er sehr
laut, denn alles Frühere war nur so im Stil-
len hingefagt, daß man 's kaum verstehen
konnte. — „Nun ja, ihr seht nun, wie die
Sache steht!“

„Alles seh' ich!“ rief Pinsel. „Lips
Tullian — ja wenn Mondschein ist, geht er
auf seine Streiche am liebsten aus! Da greift
er nach Kopf und Hals und Leib und Kragen!
Ja, aber wie packen wir ihn denn?“

„Gleich!“ antwortete der Weise wieder,
und guckte ins Buch. — „hm,“ brummte
er, „ja, der Mars mit dem Widder im
Quadrant, das bedeutet Tod durch Strick und
Strang, oder durchs Schwert mein Lebelang.
Schönes Wetter, warme Nacht, gut, wer daran
hat gedacht! — Nun ja,“ setzte er laut hinzu,
„ich dachte, ihr machtet hinaus nach dem
Walde!“ — Doch, indem er wieder ins
Buch guckte, buchstabirte er zusammen: „Der
Pole hat sich vorzusehn, denn großes Unglück
wird geschehn. — Nun ja, so steht die
Sache!“ rief er wieder mit weisheitsvoller
Stimme, und nahm die Brille ab, als definkti-
ves Zeichen, daß er nun mit seiner Weisheit
zu Ende sey.

„Tausend Dank einstweilen und eine goldne
Fidre, so wie wir ihn haben!“ rief Pinsel
jubilend und schwang die Hellebarde. Paßt auf
Leute! befaht er seinen Genossen. Ihr habt

Redakteur und Verleger D. A. F. 9

gehört, was im Liber Spellarum stand! 's ist
doch eine schöne Sache, an dem Himmel zu le-
sen, was hier in der Stadt vorgeht! Jetzt
hinaus nach dem Walde!“ (Forsf. folgt.)

G o t t e s d i e n s t.

Am Feste Maria Heimsuchung predigen:

- zu St. Thomä: Früh Hr. M. Siegel,
Mitt. „ Köchly,
Vesp. „ M. Klinkhardt;
zu St. Nicolai: Früh „ M. Simon,
Vesp. „ Schäfer;
in der Neukirche: Früh „ M. Edsner,
Vesp. „ Müller;
zu St. Petri: Früh „ M. Wolf,
Vesp. „ M. Plag, An-
tritts predigt;
zu St. Pauli: Früh „ M. Krüger,
Vesp. „ M. Schumann;
zu St. Johannis: Früh „ Cand. Schübler;
zu St. Georgen: Früh „ Kühn,
Vesp. „ M. Hänfel;
zu St. Jacob: Früh „ M. Adler;
Katechese in der Freischule: Hr. Opik;
reform. Gemeinde: Früh Vestunde.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um zwei Uhr in
der Thomaskirche:
Hinunter in der Erde Schoß ic., v. Mett.
Groß ist der Herr, wenn er in Ungewit-
tern ic., v. Jul. Otto.

Morgen früh um 8 Uhr in der
Thomaskirche:

Missa, Kyrie u. Gloria, von Tomafschel.
Offertorium: „Sperent in te etc.“ v. dem
selben.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

B e f a n n t m a c h u n g.

Von Michaeli 1829 an soll die vormalige neue Ziegelscheune am äußern Ranßädter Thore,

welche zu einem Waschhause und Trockenplazze eingerichtet worden, auf drei nach einander folgende Jahre verpachtet werden.

Diejenigen, welche solches Waschhaus und Zubehör zu erpachten gesonnen sind, haben sich

den 29. Juli d. J.

früh um 10 Uhr in der Einnahmestube alhier zu melden, um ihre Gebote zu thun, wobei man sich aber die Wahl unter den Bietenden vorbehält, ohne auf das höchste Gebot Rücksicht zu nehmen. Die Pachtbedingungen liegen bei der Einnahmestube zur Ansicht bereit.

Leipzig, den 10ten Juni 1829.

Der Stadt-Magistrat allda.

Bekanntmachung und Ausverkauf. Ich bin gesonnen, meinen seit 16 Jahren betriebenen Steingutshandel aufzugeben, und verkaufe daher alle dahin einschlagenden Artikel, um schnell damit aufzuräumen, von heute an am den Fabrikpreis. Sollte indeß Jemand das sämtliche Lager an sich zu kaufen und zu übernehmen geneigt seyn, dem würde ich noch billigere Bedingungen zugestehen. Leipzig, den 27sten Juni 1829.

E. J. Parpalioni, Steingutshändler, Hainstraße Nr. 199.

Bekanntmachung. Heute, als den 1sten Juli, halte ich ein Concert von Horn-Musik im Walde, wozu ich alle meine wertheften Gönner, Freunde, Bekannte und Musikfreunde ganz ergebenst einlade.

J. G. Dießscholdt, Wirth in Connewitz.

Literarische Anzeige. So eben hat bei A. Wienbrack in Leipzig ein interessantes Büchlein die Presse verlassen:

Das stehende Theater zu Neu-Abdera, eine dramatische Pille, allen Abderiten zu gefegneter Wirkung und allen Nicht-Abderiten zur Warnung und Kurzweil verschrieben, von M. Binder. Nebst einer lithographirten Ansicht des Theaters zu Neu-Abdera. 8. geh. Preis 18 Gr.

Bei dem fühlbaren Mangel an humoristischen Originalstücken ist das obige gewiß eine willkommenere Erscheinung. Die Theaterwuth kleiner Städte ist hier selbst zum Gegenstand eines Theatersstücks geworden, und es müßte uns Allen trügen, oder es liegt demselben die im vergangenen Jahre schon durch mehrfache Zeitungsnachrichten bekannt gewordene Catastrophe des Herrn Schauspiel-Director B. zum Grunde. Mit Reckheit und guter Laune ist hier ein Stoff behandelt, der allerdings eine sehr ernste Seite hat, aber auch diese hat der Verfasser mit einer zum Herzen sprechenden Beredsamkeit geltend zu machen gewußt. Die Charakterzeichnung der handelnden Personen ist lebendig. Die geschraubte Sprache des Theaterkritikus Ich ist wahrscheinlich aus wirklich vorhandnen sogenannten Theaterkritiken entnommen; denn so etwas läßt sich nicht wohl erfinden.

Leberecht.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen:

Der gegenwärtig regierende Sultan der Türkei, Mahmud II. und seine Umgebung. Ein biographisches Charaktergemälde. Nebst Betrachtungen über den jetzigen Krieg. (geh. 8 Gr.)

Mahmud II. ist hier geschildert, wie er leibt und lebt, mit seinen Vorzügen und großen Gebrechen; seine Neuerungen und Verbesserungen sind vollständig dargestellt. Viel Neues und Wichtiges enthält die Schrift für die Gegenwart. Leipzig.

Die Expedition des europ. Aufsehers, Ritterstraße Nr. 759, erste Etage.

Anzeige. Der Musikus Krüger, Windmühlengasse Nr. 885, in Herrn Bochmanns Brauhause, bereitet rohe Federn zu, in holländischem und Hamburger Zug, gegen ein billiges Honorar.

Anzeige. Ich setze die bisher unter der Firma Gebrüder Marx bestandene Handlung in demselben Locale in der Hainstraße fort. Leipzig, den 1. Juli 1829.

Albert Fr. Marx, sen.

Anzeige. Um Jedermann die Gelegenheit zu verschaffen, sich von der augenblicklichen Wirksamkeit meines, zu Vertilgung der Wanzen und ihrer Brut, in Gläsern zu 2, 4 und 8 Gr. empfohlenen Mittels zu überzeugen, gebe ich gern Proben davon gratis aus.

E. Beutler, Quergasse Nr. 1189, parterre.

Local-Veränderung. Das Local der
Indigo- und Farbwaaren - Handlung

von
Mary & Weidenreich

befindet sich im Brühl, Lattermanns Haus Nr. 450.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich an der Esplanade, im goldnen Posthorn, eine Treppe hoch, vorn heraus. Leipzig, den 28sten Juni 1829.

Adv. Roth.

Der Anzeiger der Schröterschen Leihbibliothek vom Monat Juli ist fertig, und wird unentgeltlich ausgegeben. Auch dieser Anzeiger wird den verehrten Interessenten ein neuer Beweis seyn, daß es mein ernstliches Bestreben ist, die Bibliothek immer mehr zu vervollkommen, da derselbe theils wissenschaftliche, theils unterhaltende Schriften der neuern und neuesten Zeit enthält.

Auf mein mit diesem Monat anfangendes Journalistikum mache ich nochmals aufmerksam, und bemerke dabei, daß es nur wissenschaftliche und unterhaltende (87) Zeitschriften enthält. Politik bleibt gänzlich ausgeschlossen.

* * * Die, für eine Verloosung, zur Unterstützung der Abgebrannten in Lößnitz, gefälligst bestimmten Arbeiten, bittet man bis zum 8ten Juli spätestens, in Nr. 1245 auf der Quergasse abgeben zu lassen. Vom 10ten bis mit 16ten Juli werden diese Arbeiten daselbst Vormittag von 10 bis 12 Uhr und Nachmittag von 4 bis 6 Uhr gegen ein beliebiges Eintrittsgeld zur Beschauung ausgestellt, um dadurch den Ertrag der, zu jenem wohlthätigen Zweck veranstalteten Sammlung zu erhöhen.

Empfehlung. Eine große Auswahl von echten Wiener Meerschäumköpfen, in den schönsten Façons, wobei mehrere ganz billige Sorten sind, habe ich erhalten.

E. Gustav Gehe, Thomasgäßchen, Gewölbe Nr. 107.

Bücherauction in Grimma. Im August d. J. wird in Grimma die von einem, daselbst vor einigen Monaten verstorbenen, Rechtsgelehrten hinterlassene Büchersammlung, juristischen und vermischten Inhalts, versteigert werden. Durch nahe Familienbande mit dem Verewigten verbunden, bin ich bereit, Aufträge zu übernehmen. Kataloge können bei mir unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Professor Drobisch, Neumarkt, kleine Feuerkugel.

Verkauf. Trockne bairische Seife, den Ctnr. mit 15 Thlr., das Pfund 3½ Gr., und Hornhuter Lichte, den Ctnr. mit 18 Thlr., das Pfd. 4 Gr., ist fortwährend zu haben bei
Ferdinand Harleben, Petersstraße Nr. 30.

Verkauf. Englische Kunkelrübenpflanzen, oder die sogenannte Mangelwurzel, sind auf dem Rittergute Schönefeld in großer Quantität zu haben.

Verkauf. Ein ganz mit Leder bedeckter einspänniger Reifstuhlwagen, dergleichen zwei kleine einspännige elegante Troshken, stehen für möglichst billigen Preis zu verkaufen in der Stadt Wien.

Verkauf. In der Steindruckerei in Auerbachs Hof liegen noch einige Nic's Passierzettel zum billigen Verkauf da, im Einzelnen pr. 100 Stück 4 Gr., im Ganzen noch billiger.
E. Pöncke und Sohn.

Verkauf. Die längst erwarteten ungarischen geräucherten Rindszungen sind so eben angekommen, und werden billigst verkauft bei **A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.**

Verkauf. Um mit den Gänsebrüsten zu räumen, verkaufe ich das Stück zu 5 und 7 Gr.
Joh. Bernh. Rossi, Peterstraße Nr. 71.

Verkauf. Von der beliebten Qualität spanischer Brünellen erhielt und empfiehlt sie besonders zu Compot
Joh. Bernh. Rossi, Peterstraße Nr. 71.

Verkauf. Feine und ordinäre Schweizer Strohhüte in den neuesten Façons von 4 Gr. bis zu 3 Thlr., Pinon-Varèges-Hüte für Kinder und Erwachsene, à 12 Gr. bis 2 Thlr., sind zu haben in der Catharinenstraße Nr. 365, im Hofe, 2te Etage.

Verkauf. Eine Partie große ungarische Rindszungen von bester Güte habe ich so eben empfangen.
Friedrich Schwennicke, Nr. 408, im Salzäßchen.

Verkauf. Geräucherte ungarische Rindszungen und echte westphälische Schinken empfing so eben und verkauft zu den billigsten Preisen
Peter Mantel, Stieglitzens Hof, Nr. 172 am Markte, im Keller.

Verkauf.

Besten Bernsteinlack,
welcher schnell trocknet und den schönsten Glanz giebt, verkauft à 11 Gr. pr. Pfd.
Joh. Franz Leonhard, in der blauen Mütze.

Heinrich Adolph Wenig,

Peterstraße Nr. 34,
empfing Indiennes in ganz neuen Mustern.

Im Wutlager in Kochs Hof bei Carl Haugk
sind zu haben grane Castor-Herrenhüte von
Americanischen Bisamhaaren (rat muské).
Ferner:

Echte e. o. t. seidene Herrenhüte à 20 Gr. pr. Stück.

Reinste Cacao-Masse,
aus den besten ausgesuchten Bohnen bereitet, ist fortwährend, von bekannter Güte und Feinheit, das Pfund von 32 Loth à 8 Gr., und von 24 Loth à 6 Gr., zu haben bei
Joh. Franz Leonhard, wohnhaft in der blauen Mütze.

Englische Leinwand

in neuen Dessins, so wie feine & breite Circassias, empfing und empfiehlt
J. G. Stengler, Hainstraße Nr. 341, 1stes Stock.

Anerbieten. Gern wünschte ich zu meinem 3jährigen Jünglinge noch einen andern von gleichem Alter zu bekommen, um durch ein gegenseitiges Emporstreben das Lernen leichter und zugleich vortheilhafter zu machen. Außerdem aber ersuche ich diejenigen Herrn Schüler, welche

vielleicht Antheil an meinen lateinischen und griechischen Stunden nehmen wollen, noch bis Ende dieser Woche über die genauern Verhältnisse mit mir Rücksprache zu nehmen. Es werden vorzüglich die Regeln der Grammatik aus dem Lateinischen ins Deutsche, und umgekehrt, geübt, und leichte Classiker gelesen. Leipzig, den 29. Juni 1829.

M. Schmidt, Rosßplatz Nr. 1331, 3 Treppen.

Anerbieten. Ein junger lediger Mann in seinen besten Jahren, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, sucht einen Hausmanns- oder Markthelferdienst, und kann auch einige hundert Thaler Caution leisten. Nähere Auskunft erbitet sich Herr G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181, zu geben.

Obstverpachtung. Die diesjährige Obstnutzung auf dem Brandvorwerk bei Leipzig soll verpachtet werden, und ist das Nähere daselbst zu erfragen bei **Hildebrand.**

Auszuleihen sind sofort 1000 Thlr. Conv.-Münze und 1000 Thlr. Pr. Cour. auf gute Hypothek. Leipzig, den 28ten Juni 1829. **Adv. Ublemann, Reichstraße Nr. 428.**

Gesucht wird zu Michaeli von einer soliden Familie ein Logis von 2—3 Stuben nebst Zubehör, 2—3 Treppen hoch, in der Nähe des Kanstädter Thores oder der benachbarten Straßen, wo möglich bei einem Vermiether, der von seinem größeren Logis so viel Zimmer abzulassen gesonnen ist. Bewohnt wird es nur im Winter. Anzeigen solcher Logis bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben, verbittet aber alle Unterhändler.

Gesucht wird sogleich ein arbeitsames Dienstmädchen, welche mit guten Zeugnissen versehen und im Kochen nicht unerfahren ist; kann sich melden, **Serbergasse Nr. 1104.**

Lehrling-Gesuch. Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung Lust haben, das Peruquier-Geschäft zu erlernen, so kann solcher sogleich antreten, unter sehr annehmblichen Bedingungen, bei **C. F. Penker, Nr. 171.**

Logis-Gesuch. Ein Logis von 3 bis 4 Stuben nebst etwa eben so viel Kammern, auf der Grimma'schen Gasse, Peters- und Hainstraße, 1 oder 2 Treppen hoch, wird zu bevorstehende Michaeli von einer stillen Familie zu miethen gesucht, durch **C. W. Bergner.**

Logis-Gesuch. Eine stille Familie sucht zu Michaeli ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör; schriftliche Anzeigen erbittet man sich unter der Adresse R. G. in der Expedition d. Bl.

Vermietung. Eine Erkerstube nebst Stubenkammer, zwei Treppen hoch, ist künftige Michaeli an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere erfährt man auf dem Alten Neumarkt Nr. 618, eine Treppe hoch.

Sehr annehmbare Vermietung. In der Grimma'schen Vorstadt ist ein sehr gesundes, freundliches Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 1 großer Saal mit 6 Fenstern, 2 Alkoven, Küche, Holzbehältniß, Keller, einem hübschen Garten, auch Pferde stall, für den billigen Preis von 198 Thlr. zu vermieten, und kann sogleich oder zu Michaelis bezogen werden. Näheres im dazu beauftragten

Allgemeinen Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisungen.

Grimm. Steinweg, im goldnen Einhorn, Nr. 1184. Carl Weinert.

Vermietung. In Nr. 265 ist die zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven, Kammer, Küche, Keller und Holzraum, mit Aussicht auf die Promenade, zu vermieten. Das Nähere eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis, und kommende Michaeli zu beziehen; das Nähere deßhalb **Neuer Kirchhof Nr. 296, 2 Treppen hoch, vorn heraus, zu erfragen.**

Vermietung. Zwei freundliche gut tapezirte und meublirte Stuben nebst Alkoven sind am Ransstädter Mühlgraben Nr. 1045, 1 Treppe hoch, von jetzt an an ledige Herren zu vermieten, und parterre zu erfragen.

Vermietung. Ein Pferdestall, ein Heuboden und Wagenremise ist sogleich einzeln oder im Ganzen zu vermieten; Näheres vor dem Hallischen Pfortchen Nr. 1009, bei dem Eigenthümer.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Familienlogis, vorn heraus, für zwischen 60 und 70 Thlr.; es enthält 3 Stuben, Kammern u. s. w.; das Nähere erfährt man Burgstraße Nr. 146, zweite Etage.

Einladung. Morgen, Donnerstag, den 2ten Juli, kann ich meinen wertheften Gästen und Freunden mit frischer Wurst bestens aufwarten. A. Sorge.

Einladung. Morgen, Donnerstag, den 2 Juli, soll im Bade zu Klein-Miltitz ein Waldteufel-Stecken gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade. F. K.

Verloren geblieben ist eine Geldbörse, und gegen der Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen, bei dem Klempnermeister Auerbach im Hallischen Pfortchen.

Verloren wurde am 29. Juni früh zwischen 8 und 9 Uhr, auf dem Fahrwege nach Dölsch, vom Kreuz vor Connewitz an bis vor Löbnig, oder auf dem Weg von Löbnig rechts ab nach Connewitz, eine eingebaute goldne Repetiruhr, mit Emaille Zifferblatt, und den Namen Melly e Martin, auf Glocke schlagend, mit einer weißseidnen Schnur, an welcher sich ein goldner Sprengring und ein ordinärer Uhrschlüssel befindet. Der Finder dieser Uhr wird ersucht, solche gegen den Werth des Geldes als Belohnung in der Uhrenhandlung von C. L. Baumgärtel, Hainstraße Nr. 355, abzugeben.

Verloren wurde vorigen Sonnabend oder Montag ein grünseidner Regenschirm; wer solchen beim Böttchermeister Förster, Fleischergasse Nr. 252, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde den 23ten d. M. ein massiv goldner Perl-Ohring, auf dem Wege über den Markt, die Petersstraße, Sporergräbchen, von da in die Schloßgasse; der Finder wird ersucht, solchen gegen 1 Thaler Belohnung in die Expedition d. Bl. zurückzubringen.

Verloren. Am Sonntage, den 28ten Juni, Abends, wurde auf dem Fahrwege zwischen Connewitz und der Stadt ein Päckchen in blau Papier gepackt, Wäsche enthaltend, aus einem Wagen verloren. Der Finder wird höflichst ersucht, es gegen eine Belohnung im Petersschießgraben an den Wirth abzugeben.

Verlaufner Hund. Ein Dachshund, männlichen Geschlechts, noch jung, schwarz und mit ragenähnlicher Abzeichnung, ist am 29ten v. M. abhanden gekommen. Dem Bringer wird hiermit ein gutes Douceur zugesichert. Rosplatz Nr. 882.

Anfrage und Bitte. Giebt es Mittel, daß, wenn in einem Hause auf der Erde und über Kellergewölbe, Schwellen, Fußböden und sogar die Thürengewände, oft über eine Elle hoch in freier Luft vom Schwamm ergriffen werden, solchen zu vertilgen? Man hatte schon früher Schlacken und Kohlen zum Untersüttern angewandt, so wie aber solche von der Feuchtigkeit gesättigt waren, so entstand dennoch der Schwamm. Man bittet um gütige Mittheilung, daß, wenn Jemand Erfahrung gemacht hätte, und Mittel wüßte, ob es, außer Theer und Salz, Anstriche gebe, womit man Holz anstreichen könnte, daß, wenn es auch von Kalk- und Salpetersfeuchtigkeit durchdrungen, dennoch dieses Gewächs niemals entstehen könnte. In der Expedition dieses Blattes wird diese Mittheilung unentgeltlich aufgenommen werden.

An die verlorne Jungfer Haarschleife.

Trenlose, die mit allzu lecker Miene
 Mich der Verzweiflung so offen zeigt, —
 Da du doch mir, ich dir nicht diene,
 So war zu folgen deine Schuldigkeit.

Du weißt das Haus nicht mehr, wo du so lange
 In meinem Dienste warst? den Garten nicht
 Mit seinem blüthenreichen Schattengange,
 Wo vor mein Fenster sich Kastanien schiebt? —

Die ungestraft am Arme gleich zu leiten
 Leicht Jeder magt, die einen Musensohn
 Auf Tage willig gar in's Haus begleiten,
 Die Art von Jungfern kenn' ich lange schon.

Soll ich (du weißt, ich richte Jugendsünden
 Nicht gern zu streng) dir diesmal noch verzeihn,
 So siehe, wie und wo du mich magst finden,
 Doch komm von selbst und jedenfalls allein.

X.....r.

Abschied. Allen meinen Freunden, von denen ich bei meinem Abgange von hier nicht
 persönlich Abschied nehmen konnte, sage ich hiermit ein herzliches Lebewohl.
 Leipzig, den 30. Juni 1829. Eduard Langbein.

Thorzettel vom 30. Juni.

Grimma'sches Thor.
 Gestern Abend.

Auf der Dresdner Gilpost: Fr. Plitt, Fr. Rfm.
 Just, Fr. M. Schwerdfeger, Fr. D. Drouille, aus
 Dresden, pass. durch, Fr. Prof. Schäfer, Rab.
 Schulze, Frn. Geyer u. Just u. Fr. v. Wutgenau,
 von hier, von Dresden zurück, Fr. Josch, a. Weis-
 sen, bei M. Simon, Fr. Zählichen, a. Kuppe, im
 Hotel de Baviere
 Fr. Cammerhr. v. Planig, von Raundorf, in der
 Säge
 Fr. Rfm. Kuhlentampf, a. Bremen, v. Dresden, im
 Hotel de Saxe
 Fr. Krebs, Opernsänger, a. Hannover, v. Dresden,
 pass. durch

Vormittag.

Die Frankfurter reitende Post
 Die Dresdner reitende Post

Nachmittag.

Fr. Regier.-Rath Bierling, a. Zittau, im Hotel
 de Russie
 Fr. Diacon. Görtzsch, a. Goltzen, bei Vice-Director
 Holz
 Fr. Rfm. Stolle, a. Nürnberg, v. Würzen, im Pl.
 Hofe

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.

Auf der Berliner Gilpost: Fr. Conditior Conradi, a.
 Berlin, pass. durch, Fr. Stud. Tzschaschel, v. h.,
 v. Delitzsch zur.
 Fr. Partil. Pennington, a. Hannover, im Hot. de Pol.

Vormittag.

Die Berliner fahrende Post
 Die Magdeburger fahrende Post
 Fr. Graf v. Kusock, k. k. Kammerherr, a. Wien, v.
 Hamburg, pass. durch

Nachmittag.

Fr. Rfm. Luch, v. h., v. Berl. zur.

U. Auf der Berliner Gilpost: Fr. Optm. v. Mannsbach
 u. Conditior Drossig, v. Berlin, pass. durch
Kanstädter Thor. U.
 Gestern Abend.

Fr. Rfm. Bellieno, v. Hamburg, pass. durch 9
 Fr. D. Weisse, v. Eldm, in Nr. 661 6
 Fr. Rfm. Halle, v. Frankfurt a. M., pass. durch 7
 Fr. Hofrath Rochlig, v. h., v. Weimar zur. 8
 5 Fr. Buchdr. Pahnewald, v. Quedlinburg, im Hot.
 de Pol. 8
 5 Fr. Rfm. Lehmann, v. Hamburg, bei Pohlenz 12
 Auf der Edlner Gilpost: Rab. Weigert u. Fr. Ju-
 stiz-Commiff. Fiebiger, v. Halle, pass. durch 13

Vormittag.

8. Frn. Rf. Hakenke u. Bachmayer, v. Regensburg u.
 Widschhofen, im Hot. de Pol., u. Fr. Rfm. Ledling, 9
 v. München, pass. durch
 7 Die Hamburger reitende Post 10
 Fr. Finanzrath Finkbahn, a. Berlin, v. Erfurt, im
 Hot. de Saxe 12

Nachmittag.

Die Frankfurter reitende Post 2
 Fr. Optm. v. Krug, auß. Dienst, v. Gatterstädt, im
 deutsch. Hause 3

Peterssthor.

Gestern Abend.

Fr. Abjud. v. Brandenstein, v. Coburg, bei Baron
 v. Haugl 7

Vormittag.

Frn. Rf. Krieg u. Hofmann, v. Greib, pass. durch 10

Hospitalthor.

Vormittag.

Auf der Annaberger Post: Fr. Rf. Roigt, a. Gais-
 hann. in Nr. 140 7
 8 Die Nürnberger Diligence 8
 Die Freiburger fahrende Post 9
 2 Die Nürnberger reitende Post 11